



Das Haar- und Kammuseum erhält den Heimatschutzpreis 2009 / Elvira Bader, Philipp Gressly und Christine Fankhauser © Foto: Felix Gerber

Jahresbericht des Präsidenten

Vorstand

Nachdem in den Vorjahren erfreulicherweise kaum Interventionen in Bau- und Planungsverfahren anfielen, wurde die Vorstandsarbeit im letzten Jahr stark durch solche Engagements geprägt. Näheres dazu weiter unten.

Im vergangenen Jahr war ein einziger Rücktritt aus unserem Vorstand zu verzeichnen und dies aus einem erfreulichen Grund. Marija Novakovic, welche seit 2004 als Rechtsberaterin unserem Vorstand angehört hat, trat im vergangenen Jahr zurück, weil sie nach der Geburt einer Tochter ihre nebenberuflichen Engagements reduzieren musste. Wir bedauern diesen Verlust; Marija Novakovic hat sich in einzelnen rechtlichen Verfahren, aber auch bei Einzelprojekten wie beispielsweise der Organisation von Preisverleihungen, sehr engagiert und mit ihrer aufgeschlossenen Persönlichkeit unserem Vorstand gut getan.

Als neue Rechtsberaterin konnte Eveline Roos, Rechtsanwältin in Solothurn, gewonnen werden. Sie wird dem Vorstand anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden. Eveline Roos ist in Olten aufgewachsen und verstärkt damit unseren Vorstand nicht nur mit ihrer Fachkompetenz, sondern auch als zusätzliche Stimme mit einem engen Bezug zum unteren Kantonsteil.

Sehr lange Jahre hat unser ehemaliger Denkmalpfleger Dr. Samuel Rutishauser unsere Vorstandsarbeit begleitet. Zwar gehörte er dem Vorstand nicht an, war aber oft als Beisitzer zugegen. Er wurde nun im vergangenen Jahr pensioniert. Die grossen Verdienste von Samuel Rutishauser sind bekannt und wurden mehrfach an anderer Stelle gewürdigt. Aus unserer Sicht kann angefügt werden, dass wir die langjährige Zusammenarbeit mit ihm auf fachlicher Ebene stets als sehr konstruktiv und auf persönlicher Ebene sehr partnerschaftlich empfunden haben. Samuel Rutishauser vertrat einen pragmatischen und auf eine starke Priorisierung bedachten Ansatz, welcher auch unserem entsprach.

Erfreulicherweise hat sich sein Nachfolger, der Kunsthistoriker Stefan Blank, ebenfalls bereit erklärt, wenn möglich weiterhin an unseren Vorstandssitzungen präsent zu sein und so eine weitere engmaschige Zusammenarbeit aufrechtzuerhalten. Wir freuen uns, mit Stefan Blank eine fachkompetente und mit den solothurnischen Verhältnissen sehr vertraute Person an unserer Seite zu wissen.

Neuland betreten hat der Vorstand mit einer Marktstand-Aktion, welche Ende August 2009 in Solothurn durchgeführt wurde. Mit dieser konnten einige Neumitglieder gewonnen werden und zahlreiche weitere Personen wurden über unsere Tätigkeit orientiert.

Beiträge

Der Vorstand hat im vergangenen Jahr verschiedene Beitragsgesuche geprüft, konnte aber keinem dieser Gesuche entsprechen. Derzeit sind aber verschiedene, teils seit dem Vorjahr vorliegende Gesuche hängig, welche gute Aussichten auf eine Unterstützung haben.

Einsprachen/Verfahrensbeteiligungen

Wie eingangs angesprochen hat uns im vergangenen Jahr die Beteiligung an Verfahren und Einsprachen stark beschäftigt. In der öffentlichen Wahrnehmung weit im Vordergrund stand die Opposition gegen die Planung betreffend Weissenstein. Bei diesem Projekt hat der Schweizer Heimatschutz die Federführung und es sei entsprechend vorab auf dessen Publikationen dazu verwiesen. Wir sind uns bewusst, dass man bei diesem Thema geteilter Meinung sein kann; in diesem Sinne sei jenen Mitgliedern herzlich gedankt, die uns treu bleiben, obgleich sie das Engagement des Heimatschutzes in dieser Angelegenheit nicht guthießen. Sie wissen, dass wir daneben in vielen Bereichen, die weniger Aufmerksamkeit erregen, engagierte Arbeit in ihrem Sinne leisten.

Ein Ärgernis war für uns in diesem Zusammenhang die teils einseitige mediale Berichterstattung, welche ein verzerrtes Bild der aktuellen Situation und zur Frage der Verantwortung des Solothurner Heimatschutzes für diese zeichnete. Dazu sei an dieser Stelle betont, dass neben dem Heimatschutz zahlreiche andere Einsprachen – auch von namhaften Organisationen – pendent sind; wie gesagt handelt es sich zudem derzeit lediglich um Einsprachen. Das heisst darum, dass wir innerhalb der ohnehin nötigen erstinstanzlichen Gesuchsverfahren den Finger auf sorgsam zu prüfende Punkte legen. Dass die nun laufenden Gesuchsverfahren – viel später als ursprünglich vorgesehen – erst im 2009 und damit erst im Jahr des Auslaufens der Betriebsbewilligung eingeleitet wurden, liegt nicht in unserer Verantwortung; zu Verzögerungen kam es vorangehend, weil die zuständigen Bundesbehörden innerhalb des Vorprüfungsverfahrens den Wert der Bahn als Denkmal erkannt und diverse Nachbesserungen am Projekt und den Projektunterlagen verlangt haben – Nachbesserungen in Punkten, die wir bereits seit Sommer 2006 moniert haben.

Unter anderem deswegen liegt erst seit Anfang 2009 ein Gutachten zur technischen und wirtschaftlichen Sanierbarkeit der bestehenden Bahn vor. Dieses zeigt auf, dass eine Sanierbarkeit in vertretbarem Rahmen durchaus gegeben ist. Deshalb hat der Schweizer Heimatschutz bekanntlich eine Stiftung ins Leben gerufen, welcher namhafte Persönlichkeiten angehören und deren Aufgabe es ist, die Übernahme der bestehenden Bahn zu ermöglichen.

Gewehrt haben wir uns im letzten Jahr ferner gegen ein Einfamilienhaus-Neubau-Projekt in einer bucheggberger Gemeinde, bei welchem die sich aus der dort bestehenden Ortsbildschutz- und Kernzone ergebenden Grundsätze bezüglich Gestaltung

Vorstand

Präsident
Philipp Gressly
Rechtsanwalt und Notar
Bielstrasse 8
4502 Solothurn

Geschäftsführerin
Tanja Baumberger
Ravellenweg 12
4702 Oensingen

Bauberatung / Regionen

Solothurn, Wasseramt, Unterer Leberberg

Martin Eggenberger
Raumplaner ETH/FSU
Untere Steingrubenstrasse 19
4501 Solothurn

Theo Schnider
dipl. Architekt ETH/SIA
Gibelinstrasse 2
4503 Solothurn

Thomas Steinbeck
Planer REG A/SIA
Casimir Meisterstrasse 3
4500 Solothurn

Peter Widmer
dipl. Architekt ETH/SIA
Werkhofstrasse 19
4500 Solothurn

Grenchen, Oberer Leberberg, Bucheggberg

Remo Bill
Architekt HTL/NDS/SIA
Jurastrasse 101
2540 Grenchen

Ursula Hediger
Betriebsökonomin HWV
Dorfstrasse 6
4581 Küttigkofen

Olten, Gösigen, Thal, Gäu

Reto Esslinger
Architekt / NDS FH Denkmalpflege
Dorfstrasse 8
4613 Rickenbach

Markus Lisibach
Architekt FH
Steinackerweg 11
4710 Balsthal

Stefan Rudolf
dipl. Architekt ETH/SIA
Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn

Urs Schibler
Architekt HTL
Moosmattstrasse 13
4653 Obergösgen

Dorneck, Thierstein

Anton Eggenschwiler
dipl. Architekt ETH/SIA
Hauptstrasse 150
4232 Fehren

Rechtsberatung

Eveline Roos
Rechtsanwältin
Bielstrasse 8
4500 Solothurn

sowie weitere Vorschriften derart deutlich nicht eingehalten waren, dass uns eine Einsprache als geboten erschien. Sie wurde denn auch erfreulicherweise gutgeheissen.

Teilweise erfolgreich war eine gegen ein Aussenhüllen-Sanierungsvorhaben gerichtete Einsprache betreffend ein in Grenchen befindliches Bürogebäude aus den 60er-Jahren.

Bedauerlicherweise kam es nur zu einer leichten Projektüberarbeitung und auf eine weitere Opposition wurde aus Verhältnismässigkeitsgründen verzichtet. Immerhin konnte aber als Nebenprodukt dieses Engagements der Blick auf die sich in Zukunft vermehrt stellende Frage des Umgangs mit solchen Gebäulichkeiten bei energetisch motivierten Sanierungen gelenkt werden.

Wesentliche Kräfte schliesslich band die von uns geführte Einsprache gegen die Überarbeitung des Gestaltungsplans Bahnhof-/Aarburgerstrasse in Olten. Hier geht es darum, dass ein grösseres Unternehmen ein sehr markantes Gebäude im Bereich des geschützten Martin-Disteli-Hauses in Olten zwischen der Aarburgerstrasse einerseits und der südlichen Bahnhofeinfahrt andererseits erstellen will und zu diesem Zweck eine Modifikation des dort bestehenden Gestaltungsplanes aufgelegt wurde. Darin wurden im Vergleich zur Grundzonierung sehr massgebliche Zugeständnisse an die Bauherrschaft bezüglich Ausnützung gemacht, ohne dass an diesem städtebaulich sehr markanten Ort eine städtebauliche und gestalterische Qualitätssicherung eingefordert worden wäre. Im Zuge von mehreren Gesprächen mit der betroffenen Bauherrschaft konnte in sensiblen Punkten eine gewisse Redimensionierung des Projekts und vor allem eine einvernehmliche Lösung über eine externe fachliche Begleitung der weiteren Projektierung erreicht werden.

Ausserhalb einer eigentlichen Einsprache haben wir uns mit den Absichten im Zusammenhang mit einer Sanierung des Stauwehrs Winznau befasst. Schliesslich wurden diverse weitere Vorhaben geprüft, aus rechtlichen Gründen oder weil uns die Angelegenheit zu wenig wesentlich erschien auf Interventionen verzichtet.

Führungen/Anlässe

Der 2009 verliehene Preis des Solothurner Heimatschutzes ging an den Verein «Haar und Kamm Thal» und das Museum HAARUNDKAMM in Mümliswil. In Anwesenheit zahlreicher Gäste konnte den Preisträgern, vertreten durch Nationalrätin Elvira Bader und Chrige Fankhauser, unser Heimatschutzpreis übergeben werden. Der Anlass fand in den gelungen sanierten Fabrikräumen in Mümliswil statt und wurde von einem Hammerflügelkonzert von Marlis Walter umrahmt. Die Gäste konnten sich gleich auch vom zeitgemässen und ansprechenden Ausstellungskonzept überzeugen.

Der Solothurner Heimatschutz hat ein Werk über die bekannte Solothurner Schriftstellerin und Sagensammlerin Elisabeth Pfluger, welche im vergangenen Jahr 90 geworden ist, unterstützt. Wir freuen uns, aus diesem Anlass nachfolgend eine eigens von Frau Pfluger für diesen Jahresbericht niedergeschriebene Überlieferung publizieren zu können.

Es possligs Doggeli

Ramiswil Brunnersberg

Wenn me vom gross Brunnersbärg hingenabe Mümliswil zue goht, chund me zum Waldheim, de zu der Pansion Bärgruei, de zum Ober Äbnet Summerhuus und derno zum Ober Äbnet Winterhuus. Bis Küenzlis im Summerhuus hed der Otti, der grösser Sohn, so gärn mit de Rosse gutschiert.

Ei Morge isch der Otti us em Rosstaal choo und hed sine jüngere Brüeder grüeft: «Chömed cho luege i Staal!» Will der Otti so ufgregt too hed, si si tifi gange, der Walter, der Albärt, der Willi und der Fritz. Do het s einte Ross im Staal s Chambhoor ganz inanger verflochte gha. Verfilzed und verbäggled isch das Hoor gsi.

«Wenn eine vonech daas cha uflöse, so chund er vo mir e Feufliber über!» hed der Otti gseit. Das Bott vom Grosse hed disi Buebe zänggled. Mid vereinte Chrefte hei si gfingerled und knüübled für ei Hoorsträhne um di angeri us däm verbäggled Ghürst usezlöse.



Die letztjährige traditionelle Auffahrtsexkursion, welche von unseren Vertretern im Vorstand aus dem unteren Kantonsteil durchgeführt wird, führte ins Heimatmuseum Rothrist.

Ausblick

Im Jahr 2010 wird wiederum unsere alle zwei Jahre stattfindende Mitgliederversammlung durchgeführt werden. Dabei wird die derzeit stattfindende Vereinheitlichung der Mitgliederadministration sowie der Beiträge ein Thema sein. Ferner wird der Schweizer Heimatschutz einen Führer über die schönsten Spaziergänge der Schweiz herausgeben. Uns freut, darin mit gleich zwei Spaziergängen präsent zu sein, so auch mit dem vom Solothurner Heimatschutz geschaffenen Industrielehrpfad im Wasseramt.

Im März 2010, Philipp Gressly



Fotos zvg
Museum HAARUNDKAMM, Mümliswil

Erfolgsrechnung	2009	2008
Aufwand	37 087.65	35 383.85
Ertrag	36 760.13	32 049.10
Aufwandüberschuss	327.52	3 334.75
Ertragsüberschuss		
Vermögensvergleich	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital	64 833.70	68 168.45
Jahresbeitrag		
natürliche Personen		CHF 40.00
juristische Personen		CHF 50.00
Jugendliche bis 25 Jahre		CHF 20.00

Au mit der Bürste und mideme grobe Strehl hei si probiert. Es isch alls vergäbni Müei gsi. Unmüglig hed e Mönch die Bäggle chöne löse.

Schliesslig heis die Buebe müese ufgee und der Feufliber is Chemi schrybe. All midnanger si si zum Staal uus. Do cheht der Otti no einisch um, will er öppis hed lo ligge. Wiener d Staaltüre ufmacht, hooped er: «Buebe, Buebe, chömed gleitig cho luege!» – Die vier si zrug.

Do isch der Bruun gstange und hed gfrässe: Sis Chambhoor isch offe gsi und ganz glatt. Jedes Hoor schön glatt näbem angere! glänzig schwarz! Wie früsch gstreht! Nüüt isch me verhürsted gsi, verfilzt und verbäggled!

So öppis hed doch nid mid rächte Dinge chönne zuegoo! Kei läbändige Mönch bringt soo öppis fertig! Und de no vo eim Augeblick ufen anger! Quasi im Umeluege!

«Das isch s Doggeli gsi!» hed der Vatter Küenzli de Buebe erklärt. Aber meh hed er au nid gwüst derzue. D Mueter Küenzli hed gmeint: «Joo, aber es possligs Doggeli ischs gsi, wo mid eusne Buebe däväg der Gäuggel gmacht hed.»

Im März 2010, Elisabeth Pfluger